

Das Politische Samstagsgebet...

...entstand als Münchner Reaktion auf den Weltwirtschaftsgipfel im Herbst 1999.

Alle zwei Monate treffen wir uns an einem Samstag, 18 Uhr zu einem brisanten Thema. Meist gestalten VertreterInnen einer der Bürgergruppen den inhaltlichen Teil..

Das Politische Samstagsgebet erinnert an das Politische Nachtgebet von Dorothee Sölle, an die christliche Basisbewegung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, den feministischen Aufbruch und die Wiederentdeckung weiblicher und partnerschaftliche Spiritualität durch Männer und Frauen und an die Montagsgebete, die in der DDR die Menschen für eine friedliche Revolution versammelten. Die aus Feiern, Meditation und Gesang erwachsende Kraft unterstützt und inspiriert unser Erkennen und Handeln.

An der Tradition gelebter Religion anknüpfend, entsteht ein weltanschaulich offenes neues Forum des Umdenkens und Vorwärtsgehens.

WWW.POLITISCHES-SAMSTAGSGEBET.DE

„VOR UNSEREN AUGEN ENTSTEHEN HEUTE IM ZUGE VON DEREGULIERUNG UND GLOBALISIERUNG DER WIRTSCHAFT NEUE FORMEN DER SKLAVEREI. HEUTE SIND DIE SCHLIMMSTEN VERLETZUNGEN DER MENSCHENRECHTE DIE FOLGEN DER WELTWIRTSCHAFT. SCHRANKENLOSER WELTHANDEL IST DER NEUE GÖTZE, DER UNS BEHERRSCHT!“

Dorothee Sölle

V.I.S.D.P.: INGE AMMON, JÄGERSTR. 24, 82256 FFB
TEL.08141/27947
Inge@Ammon-ffb.de

"Lebe einfach, damit andere einfach überleben können."

Dorothy Day

Beteiligte Gruppen:

Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Ev.-luth. Kirche (afa) – ATD Vierte Welt, Gruppe München -- Attac München -- Bayerischer Flüchtlingsrat -- Bürger gegen Atomreaktor Garching– Bund Naturschutz – Christen für Gerechte Wirtschaftsordnung CGW – Deutsche Friedensgesellschaft/ Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen und Kriegsdienstgegner – E.F. Schumacher Gesellschaft – Equilibrismus e.V. – FIAN München -- Forum Ziviler Friedensdienst – Franz-Moll-Stiftung für die kommenden Generationen – Friedensinitiative Christen in der Region München – Gen-ethisches Netzwerk e.V. – GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Initiative Kirche von unten (Ikvu) – Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit – Kein Patent auf Leben -- Münchner Flüchtlingsrat – Münchner Friedensbündnis – Mütter gegen Atomkraft – Netzwerk Friedenssteuer, Nord-Süd Forum – Ökumenisches Netz Bayern – Pax Christi München – Refugio München

Nächstes Politisches Samstagsgebet:

Thema: Gerechter Lohn für gute Arbeit (Mindestlohn)

Samstag, 9. Oktober 2010 um 18.00 Uhr

Ort: .. wieder in der KHG,
Leopoldstr.11

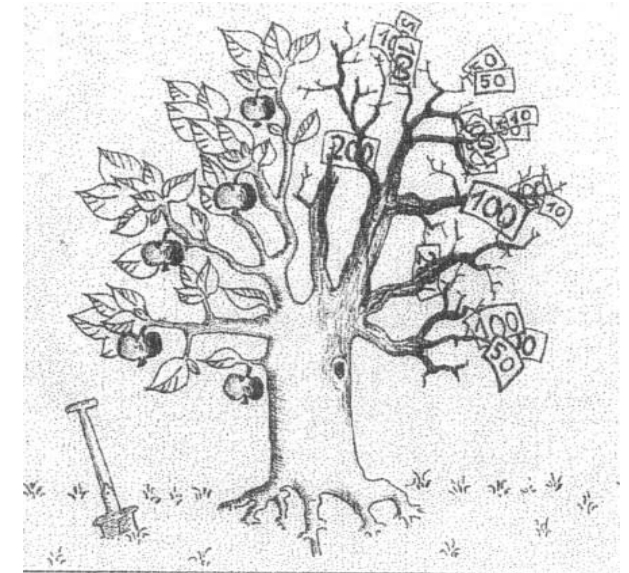
Das politische Samstagsgebet

**WAS IST UNSER, WAS IST MEIN?
WAS DARF KEINE WARE SEIN?
DIE GEMEINGÜTERBEWEGUNG**

Referentin:

RENATE BÖRGER

RUNDFUNKJOURNALISTIN



Samstag, 26. JUNI 2010
18:00 Uhr

**Kath. Hochschulgemeinde
Leopoldstr. 11
U3/U6 Giselastrasse**

Danach: Zusammen bei Brot und Wein

Die Gemeingüterbewegung Wohlstand durch Teilen

Es gibt weltweit – im Kontrast zum Ausverkauf unserer Welt als Ware – ein Wiedererwachen des Bewusstseins von Gemeingütern, die uns gegeben sind oder die gemeinschaftlich geschaffen wurden, zu denen alle Zugang haben sollten und die kein Privateigentum und keine Ware sein dürfen.

Ob Wasser, Wissen oder das www, es geht um das, was allen gehören und von allen sorgsam gehütet werden muss. Eine neue weltweite Bewegung der Gemeingüter, der „modernen Allmenden“ verbindet die Free-Software-Bewegung mit den Gegnern der Wasserprivatisierung, den Aktivisten für freies Saatgut und gegen die kommerzielle Patentierung des Lebens.

Es verbindet die Idee des öffentlichen Raums, die Idee der Schöpfung und bewährte Ideen aus den verschiedensten Kulturen

Neue rechtstheoretische und staatsrechtliche Überlegungen für eine gestaltete Globalisierung kommen hinzu, zum Beispiel das Konzept einer treuhändlerischen UN-Verwaltung globaler Ressourcen, oder ein Umbau des Banken- und Kreditwesens als eine „öffentliche Infrastrukturleistung“, die in demokratischer Kontrolle zu gewährleisten ist.



Es ist an der Zeit, unseren Enthusiasmus und unsere Kreativität, unsere Mittel und Talente auf die Mehrung (und Wahrung) des gemeinschaftlichen Reichtums zu konzentrieren

Gemeingüter bieten Wege aus der Krise, aber sie haben (noch) keine systematische Anwaltschaft.

Gemeingüter gehören keinem Einzelnen, aber auch nicht niemandem.

Sie werden in unterschiedlichen Gemeinschaften, von der Familie bis zur Weltgesellschaft, geschaffen, erhalten, gepflegt und immer wieder neu definiert

Gemeingüter sind Grundlage jeden Wirtschaftens.

In einer Kultur der Gemeingüter leben meint: Gegenseitige Verantwortung anstatt Herrschaftsethik, Fairness und Ge

rechtigkeit anstatt einseitige Nutzenoptimierung, wechselseitige Abstimmung anstatt Alleingang.

Es geht um die großen Gerechtigkeitsfragen unserer Zeit.

Das Handeln der Wirtschaft, des Staates und des einzelnen Menschen den Gemeingütern zu verpflichten, muss zur Grundlage wirtschaftlichen, politischen und persönlichen Erfolgs werden.

Sich der Gemeingüter besinnen heißt:

Unsere Lebensbedingungen bewusst zu machen und auf allen Ebenen zu erforschen, wie viel Produktivität und Reichtum wir aus den Gemeingütern schöpfen.

Es erfordert ein grundständiges Nachdenken über die Verfasstheit der Gesellschaft. Es heißt, in Freiheit und selbstbestimmt unseren gemeinschaftlichen Reichtum nutzen, teilen und mehren.

Das Gemeingüterkonzept ist gut für eine bessere, mögliche Welt

Unsere **Referentin Renate Börger** hat sich mit der Gemeingüterbewegung intensiv auseinander gesetzt und vertritt die Auffassung:

„Unsere Gesellschaft braucht eine große Debatte und eine allgegenwärtige Bewegung für Gemeingüter. **Jetzt** „